

Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken finden Sie Hilfe. Unsere Anlaufstellen sind:

Bezirksklinikum Ansbach

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen

Stationäre Aufnahme: 09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal

Stationäre Aufnahme: 09158 926-2203

Ambulanzen:

Ansbach: 0981 4653-1251

Feuchtwangen: 09852 7038840

Frankenalb-Klinik Engelthal: 09158 926-2202

Fürth: 0911 75657-40

Höchstadt an der Aisch: 09193 50263-0

Klinikum am Europakanal Erlangen: 09131 753-2723

Neustadt an der Aisch: 09161 87290-40

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0



Demenz



[www.bezirkskliniken-mfr.de/
diagnosen](http://www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen)

D005 / Stand 08_2024

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

www.bezirkskliniken-mfr.de

**Bezirkskliniken
Mittelfranken**



DEMENZ

Demenz ist eine der häufigsten Gesundheitsprobleme im höheren Lebensalter. Demenz ist nur ein Überbegriff für eine Reihe von Erkrankungen, die alle zu einem anhaltenden Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit und zu einer Persönlichkeitsveränderung führen.

Wie kommt es zu einer Demenz?

Rund 60 % aller Demenzen werden durch die Alzheimer-Krankheit hervorgerufen. Die Krankheit führt dazu, dass in bestimmten Bereichen des Gehirns allmählich Nervenzellen und Nervenzellkontakte zugrunde gehen. Auch Durchblutungsstörungen führen zu Veränderungen der Hirnsubstanz und -funktion. Bei der sogenannten vaskulären Demenz verschlechtern sich einzelne Gehirnleistungen oft schlagartig und es treten Zeichen eines Schlaganfalls auf, beispielsweise Sprachstörungen.

Woran erkenne ich eine Demenz?

Erste Anzeichen sind eine zunehmende Vergesslichkeit und eine Verschlechterung der Orientierung. Weitere Symptome können Konzentrationsschwäche, Sprach- und Bewegungsstörungen sein. Demenzerkrankungen verlaufen sehr unterschiedlich. Es gibt aber auch viele körperliche Funktionsstörungen, die demenzähnliche Symptome hervorrufen können, wie beispielsweise Schilddrüsenerkrankungen, Mangelernährung und Infektionen. Mithilfe von Laborbestimmungen und bildgebenden Verfahren (z. B. Computertomografie) sollten diese zunächst ausgeschlossen werden. In psychologischen Tests werden dann Gedächtnis, Denkvermögen, Sprache und Wahrnehmungsfähigkeit geprüft. Diese Tests werden in den Gedächtnissprechstunden unserer Ambulanzen durchgeführt.

Wie wird eine Demenz behandelt?

Die Alzheimer-Krankheit ist nicht heilbar, das Fortschreiten der Symptome lässt sich jedoch vorübergehend hinauszögern. Medikamente können die geistige Leistungsfähigkeit für einen begrenzten Zeitraum aufrechterhalten und sich positiv auf die Alltagsbewältigung auswirken. Um die Lebensqualität zu verbessern und Verhaltensstörungen zu lindern, können Musik- und Kunsttherapie, Verhaltenstherapie und Bewegungstherapie sehr hilfreich sein. Bei den Bezirkskliniken Mittelfranken können Patientinnen und Patienten an Gruppenangeboten mit Gedächtnistraining teilnehmen. Diese kognitiven Übungen sollen verbliebene Fähigkeiten und Aktivitäten des täglichen Lebens fördern.

Was kann ich tun?

Sie können sich an Ihre Haus- oder Facharztpraxis wenden oder direkt mit einer unserer Institutsambulanzen Kontakt aufnehmen. In unseren Ambulanzen findet, zum Beispiel mithilfe von Gedächtnistests am Computer, eine ausführliche Diagnostik statt. Anschließend kann in einem Gespräch geklärt werden, ob eine ambulante, tagesklinische oder stationäre Behandlung für Sie das Richtige ist. Angehörige können Betroffene auf diese Angebote aufmerksam machen und bei der Vereinbarung eines ersten Termins helfen. Manchen Angehörigen hilft der persönliche Erfahrungsaustausch in Selbsthilfegruppen.

Wo gibt es Hilfe?

Ihre erste Anlaufstelle kann Ihre Haus- oder Facharztpraxis sein. Darüber hinaus bieten die Bezirkskliniken Mittelfranken verschiedene Angebote in ganz Mittelfranken an. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den Psychiatrischen Institutsambulanzen (siehe Rückseite) möglich. Je nach Schweregrad und Stadium der Erkrankung gibt es die Möglichkeit einer ambulanten, tagesklinischen oder stationären Behandlung.